

I N F O R M A T I O N

zum Pressegespräch

mit

Oö. Umweltanwalt Martin Donat

Gundi Habenicht, Wildbiologin

Gerald Hölzler, Institut für Angewandte Biologie und Umweltbildung

Hans-Jürgen Baschinger, Oö. Umweltanwaltschaft

am Montag, 18. November 2019

zum Thema

" Mit dem Biber leben!"

Biber-Handbuch für OÖ

und

Projekt „Regionales Bibermanagement“

" Mit dem Biber leben! "

Vorstellung des Biber-Handbuchs für OÖ und des Projekts „Regionales Biber-Management“

Der Biber ist (wieder) da! Er gehört in unsere Landschaft und als Überlebenskünstler wird er auch in unserer Landschaft bleiben! Mit dieser Tatsache gilt es sich anzufreunden und das Beste daraus zu machen!

Information und Bewusstseinsbildung sind gut, aber für sich allein zu wenig und lassen die (im **konkreten Fall**) vom Biber betroffenen Menschen nicht selten im Regen stehen. Den Betroffenen geht es um **konkrete Antworten** auf ihre **konkreten Probleme** und **Konflikte** mit dem Biber und „dem Naturschutz“.

Die Oö. Umweltschutzbehörde nimmt die ihr übertragene Verantwortung wahr:

Das vorliegende Handbuch informiert daher nicht nur, sondern soll in erster Linie eine praktische Handreichung und ein „Arbeitsbuch“ sein. Wie lebt und tickt der Biber? Welche Konflikte ergeben sich daraus? Was kann ich tun? Was macht Sinn? Aktuelles Wissen aus langjährigen Erfahrungen des Autorenteam wurde zusammengeführt. Das Handbuch setzt sich zudem mit unterschiedlichsten Fragestellungen und Problemfelder im Zusammenleben mit dem Biber auseinander, welche sich auch aus dem Pilotprojekt heraus ergeben haben.

Freilich bleiben dort und da Details offen und es gibt nicht immer „die magische Lösung“. Es gibt aber **ehrliche und erprobte Schritte**, von der **Minderung bis hin zur Lösung der Konflikte im Zusammenleben mit dem Biber.**

Mit dem **Pilotprojekt „Regionales Bibermanagement“** zeigt die Oö. Umweltschutzbehörde mit tatkräftiger Unterstützung unterschiedlichster Fachexperten und in Zusammenarbeit mit dem Gewässerbezirk Braunau klar und deutlich auf, **wie ein zeitgemäßer und rechtskonformer Umgang zwischen Mensch und Biber (= Management) gelingen kann.** Eine solche Vorgehensweise ist ganz im Sinne der hochaktuellen EuGH-Rechtsprechung zum Thema finnische Wolfsjagd (Urteil C-674/17 vom 10.10.2019).

Leben und leben lassen! Ein Grundsatz, an dem sich das Biber-Handbuch und das Regionale Biber-Management orientieren, **abseits der Hüftschüsse und Scheinlösungen, wie dem „Abknallen“ von rasch als „Problemtieren“ identifizierten Geschöpfen.**

Mit dem Biber leben!

Die Oö. Umweltschutzbehörde hat in den vergangenen zwei Jahren **zwei Projekte** zum **Thema „Biber“** vorangetrieben und abgeschlossen:

Mit dem Biber leben! – Regionales Bibermanagement. Mit dem Biber leben! – Ein Handbuch für Oberösterreich.

Die Ergebnisse dieser Projekte werden der **interessierten Öffentlichkeit** im Rahmen der

Fachtagung „Mit dem Biber leben!“
am Donnerstag, 14.11.2019, 9:00 -16:00 Uhr
im Schlossmuseum Linz

präsentiert und die **Unterlagen** in der Folge auf der **Homepage der Oö. Umweltschutzbehörde** unter www.ooe-umweltschutz.at allgemein zur Verfügung gestellt.

Der **Biber** ist ein Überlebenskünstler. Er erhebt **Anspruch auf Lebensraum** und gehört auch (wieder) zu unserer Landschaft! Er ist imstande, Gewässer und deren Umland seinen Bedürfnissen entsprechend zu verändern. Als „Lebensraumgestalter“ und „**Ökoingenieur**“ ist er in der Lage, **hochwertige** Feuchtflächen und **renaturierte Gewässer herzustellen**, die sich mit gewässerökologischen Zielen decken. Eine verbesserte Wasserretention kann auch dazu beitragen, das Abflussgeschehen gegenüber Extremereignissen (Hochwässer, lange Trockenwetterperioden) besser abzupuffern – und das **Ganze kostenlos**.

Wo (intensive) Nutzungen bis ans Gewässer reichen, sind aber auch Nutzungskonflikte vorprogrammiert.

Damit jedoch ein möglichst **konfliktfreies Miteinander** von **Mensch und Biber** gelingen kann, benötigt es umfassendes **Wissen**:

- **„Wie tickt der Biber?“** – Wissen, das betroffene Grundbesitzer und Infrastrukturbetreiber in die Lage versetzt, ihr Eigentum vor dem Tier zu schützen = **Kenntnis der Biologie des Bibers**.
- **„Wie geht man mit dem Biber (rechtskonform) um?“** – Wissen, das Betroffene bis hin zu Behördenvertretern zu einem zeitgemäßen und rechtskonformen Umgang mit dem Tier befähigt = **Kenntnis der rechtlichen Möglichkeiten im Umgang mit dem Biber**.

Das Regionale Bibermanagement und das Handbuch „Mit dem Biber leben!“ zielen aber nicht nur auf Naturschützer, Wasserbauern und Infrastrukturbetreiber ab, sondern sind eine aktive Unterstützung der vom Biber betroffenen **Bewirtschafter** von land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Genau diese Zielgruppe wollen wir **nicht „im Regen stehen lassen“**.

Der Biber stellt eine **europaweit geschützte Art** nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie dar (RL 92/43/EWG). **Ausnahmen** von den strengen Schutzbestimmungen sind im **Einzelfall** nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Diese Tatsache wird durch die hochaktuelle Rechtsprechung des EuGH zum Thema finnische Wolfsjagd (Urteil C-674/17 vom 10.10.2019) untermauert. In diesem Urteil betont der EuGH, dass vor behördlichen Abschusserlaubnissen **alle** verfügbaren **Alternativen** zur Entnahme geprüft werden müssen. Zudem muss mit wissenschaftlichen Daten fundiert untermauert werden, dass Tötungen wirklich zum Erreichen des formulierten Ziels führen.

Was hilft eine „**Biber-Abschussverordnung**“, wenn die Anzahl der erlaubten Tötungen bereits im Frühjahr überschritten, zudem eine solche Verordnung wegen EU-Rechtswidrigkeit binnen weniger Monate aufgehoben wird und außerdem dem Biber eine solche Verordnung ziemlich egal ist?

Es braucht daher zukünftig **Managementkonzepte**, die im Rahmen der rechtlichen Vorgaben eine effiziente und nachhaltige Gesamtlösung für vom Biber besiedelte Landschaftsräume bieten und dabei den größten gemeinsamen Nenner von Artenschutz und Nutzungsinteressen abbilden.

Die Oö. Umweltanwaltschaft zeigt mit den beiden Projekten **neue Wege im Umgang mit Konflikttierarten** auf:

- Wege, die unserem **Zeitgeist** entsprechen.
- Wege, die mit **EU-Recht** im Einklang stehen.
- Wege, die der **Natur** und dem **Menschen** dienen.

I. Pilotprojekt *Mit dem Biber leben!* – Regionales Bibermanagement in Oberösterreich:

Frau **Mag.^a Gundi Habenicht**, freischaffende Wildbiologin (Bibermanagement Oö) und Mitarbeiterin des Amtes der Salzburger Landesregierung (im Bereich Wildtiermanagement) wurde von der Oö. Umweltanwaltschaft mit diesem Pilotprojekt beauftragt.

Die Oö. Umweltanwaltschaft hat mit **Unterstützung von rund 40 Fachexperten unterschiedlichster Disziplinen** in einem zweijährigen Pilotprojekt eine fachliche Basis als Entscheidungsgrundlage für ein ausgewogenes Biber-Management geschaffen. Neben Expertensitzungen erfolgte eine Konfliktanalyse in einem vom Biber besiedelten Gewässerabschnitt. Für diesen definierten Gewässerabschnitt wurde vom Büro Ökoteam (Graz) eine Biberkartierung durchgeführt.

Darauf aufbauend entstand ein einheitliches und auf andere Regionen **übertragbares Regelwerk**, um Konflikte differenziert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Lebensraumsituation „**Leitziele**“ für bestimmte Raumeinheiten (z. B. Biberreviere) zu definieren. Alle geeigneten Maßnahmen zur Konfliktlösung sollen dabei so koordiniert werden, dass insgesamt eine Ausgewogenheit zwischen **Gefahrenvermeidung, Zulassen einer natürlichen Entwicklung** und **maßvoller Einschränkung der bibertypischen Lebensraumgestaltung** zugunsten anderer (wie land- und forstwirtschaftlicher) Nutzungen erreicht wird.

Die Planung und Umsetzung auf regionaler Ebene bringt mehrere Vorteile mit sich:

- **Verwaltungstechnische Vereinfachung** und koordiniertes Management als Mittelmaß zwischen Einzelfallbeurteilung und generellen Ausnahmen
- **Größtmögliche Flexibilität** im Umgang mit dem Biber, wobei sämtliche Maßnahmen und Eingriffe nach überprüfbaren Kriterien erfolgen
- **Vorbeugung:** Gefährdungsrisiken werden durch die Konfliktanalyse frühzeitig erkannt oder bereits durch geeignete Planung vermieden

Die Herangehensweise und die daraus gewonnenen **Ergebnisse und Erkenntnisse** sind im gesamten **europäischen Raum einzigartig** und stellen einen neuen und richtungsweisenden Maßstab im **Umgang mit Konflikttierarten** dar.

II. Mit dem Biber leben! – Ein Handbuch für Oberösterreich:

Herr **Mag. Gerald Hölzler** vom Institut für angewandte Biologie und Umweltbildung und langjähriger Mitarbeiter an der Universität für Bodenkultur (Bibermanagement NÖ) wurde mit der **Zusammenführung des aktuellen Wissens** zum Thema „Umgang mit dem Biber“ aus dem europäischen Raum und der **Erarbeitung eines Biber-Handbuchs** beauftragt. Berücksichtigt werden dabei insbesondere auch die **Ergebnisse des Pilotprojektes Regionales Bibermanagement**. Für die interessierte Leserschaft steht somit ein umfassendes und hoch aktuelles Biberkompendium zur Verfügung. Mit besserem Verständnis für die Biberaktivitäten, wird ein zeitgemäßer und rechtskonformer Umgang mit dem Tier *auf Augenhöhe* möglich.

Kurzer Einblick in das Handbuch:

Der Biber in Oberösterreich breitet sich aus: In den letzten Jahrzehnten hat die Population des im 19. Jahrhundert ausgerotteten Nagers stetig zugenommen und Meister Bockert nimmt seine ursprünglichen Habitate wieder in Besitz. Seit Ausrottung des Baumeisters hat der Mensch die Landschaft am Wasser völlig verändert.

Der Biber passt die Gewässer nun wieder an seine Bedürfnisse an. Durch seine Tätigkeiten entlang der Gewässer entstehen warme Lichtungen, Biberteiche, flache Bächlein bis zur trockengefallenen Biberwiese. Biber schaffen ein Mosaik an verloren gegangenen Lebensraumtypen und sind für den Naturschutz ein wahrer Segen.

Das durch den Biber länger in der Landschaft gehaltene Wasser fließt langsamer ab und vermindert Hochwasserspitzen. Die von Menschenhand begradigten Bäche nehmen durch das Graben des Bibers wieder einen natürlicheren Verlauf an.

Doch genau hier liegt das Problem: Der Mensch will sich an seine selbst geschaffenen Grenzen halten, doch die streng geschützte Tierart richtet sich nicht danach. Wie man mit solchen und ähnlichen Konflikten zwischen Mensch und Biber zeitgemäß umgeht, zeigt dieses Handbuch.

Es schöpft aus den praktischen Erfahrungswerten eines Bibermanagements, das die Bedürfnisse des Menschen und jene des Bibers gleichermaßen berücksichtigt und so zu einer friedlichen Koexistenz beitragen will. Getreu dem Motto: Mit dem Biber leben! wird anhand von praktischen Tipps mit anschaulichen Fotos ein sehr guter Weg dazu aufgezeigt.

Das **Handbuch** setzt sich aus **zehn Kapiteln** zusammen:

- Das **Kapitel 1, *Der Biber kehrt zurück***, beschreibt das geschichtliche Zusammenleben von Mensch und Biber, vom nahezu Aussterben des Tieres bis hin zur erfolgreichen Wiederansiedlung in Österreich ab Beginn der 1970er Jahre. Aktuelle Verbreitungskarten für Oberösterreich runden das Kapitel ab.
- Das **Kapitel 2, *Biberbiologie – ein Kurzporträt***, gibt uns kurz und bündig Informationen zur Biologie und Lebensweise des Bibers. Es beschäftigt sich mit Fragen, wie sich der Biber im Laufe eines Jahres und im Laufe seines Lebens verhält, mit welchen Problemen das Tier umzugehen hat, usw.
- Im **Kapitel 3, *Der Biber als Ökoingenieur***, wird ausführlich auf seine Tätigkeiten und die damit verbundenen positiven Auswirkungen auf Natur und Umwelt eingegangen. Als Voraussetzung für die Erbringung seiner positiven Leistungen wird im Besonderen das Vorhandensein von Grundflächen entlang der Gewässer (= Uferrandstreifen) hervorgehoben.
- Im **Kapitel 4, *Der Biber – eine heimische und geschützte Art***, wird beginnend mit der Berner Konvention über die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie bis zum aktuellen Oö. Naturschutzgesetz 2001 (Stand August 2019) die Rechtshierarchie und Rechtssystematik für die streng geschützte Tierart Biber abgebildet.
- Das **Kapitel 5, *Mensch und Biber***, beschreibt detailliert die Aktivitäten des Bibers in und an Gewässern und gibt Hinweise, welche Lösungsansätze das Land Oö bei etwaigen Konflikten anbietet.
- Für die **Vermeidung bzw. Verminderung** auftretender **Konflikte** werden in den **Kapiteln 6, 7 und 8 (*Nagen, Graben und Stauen*)** praktische Hinweise durch erprobte Maßnahmen und deren Anwendung (inkl. grober Kostenrahmen) gegeben.
- Das **Kapitel 9** befasst sich mit dem Thema ***Neue Wege*** gehen. Ein kurzer Abriss über das Pilotprojekt *Regionales Bibermanagement für Oö* weist auf das erfolgreich geführte Pilotprojekt hin und soll damit Anreiz für die Anwendung der daraus abgeleiteten Erkenntnisse geben. Ein ebenso wichtiger Baustein für ein gutes Miteinander von Mensch und Biber ist die **Verbreitung von Informationen und Wissen, inklusive umfassender Beratung** bei auftretenden Konflikten. Dafür sind **örtliche bzw. regionale Biberberater** am besten geeignet (ähnlich wie in Bayern oder der Steiermark).
- Zu guter Letzt werden im **Kapitel 10** die verwendete **Literatur** und im **Kapitel 11** alle wichtigen **Kontaktadressen** angeführt.

Mit dem Biber leben!

Schlossmuseum Linz

Schlossberg 1, 4020 Linz

Donnerstag, 21. November 2019

9:00 - 16:30



Copyright Leopold Kranzler

All die zugehörigen Dokumente finden Sie auf der Website der Oberösterreichischen Umweltschutzbehörde unter:

<https://www.ooe-umweltschutz.at>

Rückfragen-Kontakt:

Dipl.-Ing. Dr. Martin Donat
(+43 732) 77 20-134 50, martin.donat@ooe.gv.at

